

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschrift: Tagesblatt Riesa.
Genuß Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain,
des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröbba.

Postfachkonto: Leipzig 21008.
Circulose Riesa Nr. 22.

Nr. 143.

Mittwoch, 22. Juni 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 1.— Mark ohne Postgebühren, bei Bestellung am Posthalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühren. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Woche für das Schreiben an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43. zum dritte, 1. zum hohe Grundbesitz-Beilage (7 Blätter) 1.10 Mark, Oetopreis 1.— Mark; jeitrauender und tabellarische Bes. 10%, Aufsätze, Sachverhalte und Vermittlungsgebühren 80 Pf. feste Karte. Verlässiger Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Abnehmer in Kontos gerät. Zahlung und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Anzeigenbeilage „Sachverhalte an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Ereignisse des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Verlegerungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: P. P. & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Weichstraße 50. Verantwortlich für Redaktion: Hedwig Söhnel, Riesa; für Postamt: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Lebensmittelverteilung.

In der Woche vom 21.—26. Juni 1921 und zwar vom 22. ab sollen auf Abchnitt 159 der roten und grünen Nahrungsmittelkarte 1 je 1/2 Pfund Griech zur Verteilung kommen.

Der Preis beträgt für 1 Pfund Griech 1.90 M.
Die Entnahme hat bis spätestens den 29. 17b. Mts. zu erfolgen.
Kommunalverband Großenhain, am 21. Juni 1921.

Wird das diesige städtische Krankenhaus und Armenhaus ist die Fleisch- und Backwarenlieferung, sowie die Lieferung von Brot und weißer Backware auf das 2. Halbjahr zu vergeben.

Vertikales und Süßliches.

Riesa, den 22. Juni 1921.

Blinden-Quartett. Wie aus dem Angekündigten hervorgeht, findet der alljährlich so beliebte Quartettabend in Riesa im Hotel Köhler morgen Donnerstag abends 8 Uhr einmalig statt. Die Mitwirkenden sind erste Kräfte und sämtlich erblindet! Zudem wird den ihres Augensichtes Beraubten unser warmes Mitgefühl nicht verlanen können, sei ihnen angesichts des in Riesa nur einmalig stattfindenden Quartettabends ein volles Haus gewünscht.

Sportfilmabend. Die Vorführungen der Sportfilme über Leichtathletik und Fußball, die morgen Donnerstag abends 6 Uhr für Jugendliche und Knaben, 8 Uhr für Erwachsene im Zentral-Vielzwecktheater in Gröbba stattfinden, werden vom Riesner Sportverein für die Allgemeinheit veranstaltet. Es hat also jedermann Zutritt, gleichviel ob er dem Riesner Sportverein oder irgend einem anderen Sportverein angehört oder nicht. Es wird empfohlen, die Karten möglichst schon im Vorverkauf zu entnehmen, damit bei etwaiger Ueberfüllung der 8-Uhr-Vorführung eine weitere Darbietung angeschlossen werden kann. Die Preise sind sehr niedrig gehalten, um der Veranstaltung einen möglichst starken Besuch auch durch die dem Sport ferneren Kreise geben zu können. Die Karten insbesondere seien auf die Jugendvorführung, die bereits um 6 Uhr stattfindet, aufmerksam gemacht. Alle Türe- und Sportvereine Riasas und seiner Umgebung sollten ihren Mitgliedern den Besuch eingehend nahelegen.

Sportliche Wettkämpfe. Nächsten Sonntag finden in Riesa sportliche Wettkämpfe statt. Daran kann jeder Turner und Sportler, Mann und Frau, die eine gewisse Mindestleistung erfüllen, teilnehmen. Bis jetzt sind schon zahlreiche Nennungen erfolgt. Weitere Teilnehmer müssen sich allerdings sofort beim Sportplatz (Glad, Schützenstr. 20, melden. Die Wettkämpfe selbst werden die Vielseitigkeit des vollständigen Turnens (Leichtathletik) zeigen. Ein Besuch ist daher sehr zu empfehlen, zumal der Eintrittspreis sehr gering ist.

Der „Concessionierte Säch. Schifferverein“ feiert am 23. und 24. Juni sein 75jähriges Bestehen. Am Donnerstag findet in den „Drei Raben“ in Dresden die 76. ordentl. Hauptversammlung statt. Für Freitag ist eine Dampferfahrt von Schandau nach Dresden geplant. Der Schriftführer des Vereins, Herr Dr. Grobelenz, Dresden, hat aus Anlaß der Jubiläumsfeier eine Festschrift verfaßt, die auf die wichtigsten Ereignisse der Vereinsgeschichte eingetht und auch die allgemeine Entwicklung der Elbschiffahrt behandelt. Sie wird in allen Kreisen der Sächsischen Schiffahrt lebhaftem Interesse begegnen.

Deutsche Kinderhilfe. Vom sächsischen Landesauschuss „Deutsche Kinderhilfe“ wird uns geschrieben: Das Gesamtresultat der Sammlung „Deutsche Kinderhilfe“ im Freistaat Sachsen hat, soweit es sich bis jetzt überlegen läßt, den höchst erfreulichen Betrag von 4 1/2 Millionen M. ergeben. Den sächsischen Vertretern im Reichsausauschuss „Deutsche Kinderhilfe“ ist es gelungen, zu erreichen, daß der bestimmungsgemäß nach Berlin abzuführende Betrag von 20 % des Ergebnisses (= 840 000 M.) dem Freistaat Sachsen ganz verbleibt. Außerdem aber sind aus dem Reichsausgleichsfonds dankenswerter Weise weitere 380 000 M. — die aus dem Sammelergabe Württembergs stammen, was mit besonderem Danke erwähnt sei, — dem sächsischen Landesauschuss in Berücksichtigung der besonderen Kinderarmut überwiesen worden. Der 20 %-Betrag (d. i. 840 000 M.) soll nach den Wilsgeheimnissen zur Verfügung gestellt werden, jedoch diese nochmals die Hälfte der schon erhaltenen Summen (40 %) zu erwarten haben. Der restliche Betrag von 380 000 M. soll dem Landesamt für Wohlfahrtspflege überwiesen werden, das ihn dem Vernehmen nach wiederum den Wilsgeheimnissen je nach der örtlichen Bedürftigkeit insbesondere für Wäsche und Bekleidungsbeschaffung zugute kommen lassen will. Daß außer den obigen Summen durch die „Deutsche Kinderhilfe“ eine reiche Schokoladenpende nach Sachsen für seine Kinderheime und Wohlfahrtsauschüsse gekommen ist (24 000 kg), sei noch besonders hervorgehoben.

Erwerbslosendemonstration in Dresden. In Dresden fand eine große Erwerbslosendemonstration statt. Der Dresdener Erwerbsloserrat hatte zu einer großen Massenversammlung auf dem Schützenplatz aufgerufen, die auch von mehreren tausend Erwerbslosen besucht war. Nach mehreren Ansprachen zogen die Teilnehmer durch die Innenstadt. Die Polizei sicherte mit starkem Aufgebot den befriedeten Bankreis am Parlament. Nach dem Umzuge begab sich ein großer Teil der Demonstranten vom Wiener Platz, wo eine Rede gehalten worden war, durch die Meißner- und Raderstraße nach dem Postplatz zurück. Dort kam es zum Handgemenge. Die erregte Menge wurde nach der Annenstraße verwiesen. Der dort anwesende unabhängige Abgeordnete Henke war von den Demonstranten erkannt, beschimpft und bedroht worden. Doch gelang es der Polizei, ihn zu befreien; nachdem man tätlich gegen ihn vorgegangen war, rettete er sich durch Aufspringen auf einen Straßenbahnwagen. Ein junger Mann, der vom selben Straßenbahnwagen abgesprungen

war, wurde für Henke gehalten und bis zum Fischhaus verhaftet. Die Ordnungsbeamten wurden von der Menge beschimpft, bis endlich der tumult in Ruhe kam. Auch auf dem Theaterplatz beobachtete man derartige Vorgänge. So wurde dort zum Beispiel eine Drohke angehalten und der Fahrpaß mißhandelt und der Autofahrer bedroht.

Deutscher Landwirtschaftsrat. Der deutsche Landwirtschaftsrat hielt seine 49. Plenarsammlung im Landtagsgebäude in Dresden ab. Die Tagung wurde am Dienstag morgen 10 Uhr durch den Vorsitzenden Freiherrn von Schorlemer eröffnet. Zahlreiche Vertreter der Reichs- und Landesregierungen waren erschienen. Der sächsische Ministerpräsident und der Wirtschaftsminister nahmen persönlich an den Verhandlungen teil. Freiherr von Schorlemer begrüßte die Anwesenden und wies darauf hin, daß der Landwirtschaftsrat zum ersten Male außerhalb Berlins tagte. Die Aufgabe des Landwirtschaftsrates wäre es, der Regierung die Unterlagen zu unterbreiten, die für das Gelingen der Landwirtschaft eine Lebensnotwendigkeit bedeuten. Die Landwirtschaft wäre berufen, das einigende Land zwischen allen Völkern und Stämmen des Reiches zu sein. Mit warmen Worten begrüßten der sächsische Ministerpräsident und Ministerialdirektor Hoffmann als Vertreter des Reichsministers Hermann die Anwesenden. Ministerialdirektor Hoffmann wies besonders auf die Notlage der deutschen Landwirtschaft hin. Nur durch eigene Kraft in gemeinsamer Arbeit mit der Regierung könnten die schweren Aufgaben gelöst werden, die ein Wiedererblühen der Landwirtschaft gewährleisten. Nach einer Reihe weiterer Begrüßungsansprachen trat die Verlesung in die Erörterung der Tagesordnung ein. Der erste Tag der Plenarsammlung des deutschen Landwirtschaftsrates war vorwiegend den Steuerplänen der Reichsregierung und ihr Einfluß auf die landwirtschaftliche Produktion gewidmet. In scharfer Form erhoben die Redner Protest gegen eine Steuerpolitik, die es der Landwirtschaft unmöglich mache, sich von dem wirtschaftlichen Einfluß des Auslandes zu befreien. Der Vorsitzende des Reichsausauschusses, G. L. von Braun, gab diesen Angriffen in folgendem Antrag Ausdruck, der zum Beschluß erhoben wurde:

„Nachdem das Londoner Ultimatum von der deutschen Regierung angenommen worden ist, muß der Versuch gemacht werden, die erdrückenden Forderungen der Gegner zu erfüllen, soweit dies ohne Beeinträchtigung unserer Volkswirtschaft möglich ist. Der deutsche Landwirtschaftsrat ist bereit, in diesem Sinne mitzuarbeiten und die gleichmäßige Heranziehung der Landwirtschaft zu den erhöhten Steuerleistungen zu vertreten. Er erhebt jedoch schärften Einspruch gegen den Plan, die Mittel zu den Reparationsleistungen durch Aufhebung einer Zwangshypothek auf allen landwirtschaftlichen Besitz aufzubringen, der dazu führen würde, daß die Erzeugung aufs schwerste beeinträchtigt und die wertvollsten Teile des deutschen Grund und Bodens dem ausländischen Kapital ausgeliefert werde. Der deutsche Landwirtschaftsrat ruft deshalb alle landwirtschaftlichen Organisationen zum geschlossenen einheitlichen Kampf gegen diese verderblichen Pläne der Regierung auf.“

Ueber die Zukunftsaufgaben der deutschen Landwirtschaft sprach der Direktor der Bayerischen Landesbauernkammer Dr. H. L. L. Er forderte die Festlegung der Höchstpreise für Umlagegetreide auf Grund der tatsächlichen Produktionskosten und bekämpfte die Zwangswirtschaft und das Umlageverfahren als unmoralisch.

Die längsten Tage. Am heutigen 22. Juni morgens 1 Uhr ist die Sonne aus dem Zeichen der Zwillinge in das des Krebses eingetreten. Zu diesem Zeitpunkt erreichte sie ihre größte Abweichung vom Himmelsäquator, ihre größte Annäherung an den Nordpol, hatte sie für uns auf der nördlichen Erdhälfte ihren größten Tag- und kleinste Nachtbogen. Bis zum heutigen 22. Juni verlängert sich die Dauer unseres Tages noch bis auf 17 Stunden im nördlichen Deutschland, bis auf 16 Stunden im südlichen Deutschland und mittleren Ostereich. Durch unsere Morgen- und Abenddämmerungen, die nördlich des Parallels von 48 Grad 23 um die Zeit des längsten Tages zur mitternächtigen Dämmerung verschmelzen, wird die Tageshelligkeit noch erheblich verlängert. Nach dem 22. Juni beginnt wieder die Abnahme der Tagesdauer. Ende Juni hat sich der Tag im nördlichen Deutschland schon wieder um fünf Minuten, im südlichen Deutschland um 3 Minuten verkürzt. Mit dem heutigen 22. Juni, dem Tage des sommerlichen Solstitiums, des sommerlichen Sonnenstillstandspunktes, früher so benannt, weil man die Sonne an ihrem nördlichen Wendepunkt als einen Moment stille stehend glaubte, endigte für uns der Frühling, beginnender Sommer für die nördliche Erdhälfte.

Wettergeschehen der Zuckerpreise. In auswärtigen Zeitungen lesen wir: Die Lage auf dem Weizenmarkt hat sich weiterhin nach der Richtung hin entwickelt, daß die Preise eine sinkende Tendenz aufweisen;

ein Stillstand nach dieser Richtung hin ist vorläufig noch nicht abzusehen, es sei denn, daß ganz besonders unruhige Ereignisse in den Anbau- und Abgabengebieten eintreten.

Die Arbeitsmarktlage in Sachsen hat sich im Monat Mai im ganzen genommen weiter verbessert. Die Zahl der Arbeitslosen ist bei 62 berichtenden Arbeitnehmern von Anfang April bis Anfang Mai von 75 540 auf 66 630 gefallen. Der Rückgang zeigte sich außer in der Landwirtschaft, die noch 2200 Arbeitskräfte aufnahm, namentlich im Berggewerbe. Auch die Metallindustrie, das Zinnhütten- und die sonstige Metallindustrie verzeichnete eine Abnahme der Arbeitslosen. Nur im Bergbau steigerte sich die Zahl der Arbeitslosen von 2990 Teilnehmern von 127 auf 216. Der Rückgang der Zahl der Teilnehmer fand auch im Berichtsmonat meist ohne Zunahme der Teilnehmerzahl gegenüber.

Freifahrten der Eisenbahnbeamten. Die Handelskammer Dresden wandte sich beim Reichsverkehrsministerium gegen die weitgehende Zulassung von Freifahrten für Eisenbahnbeamte und deren Angehörige. Bei der jetzigen schlechten Finanzlage der Eisenbahn und der hohen Belastung des Reichs- und Vorortverkehrs durch die Tarifserhöhungen ist es höchstbedauerlich nicht zu verhindern, daß derartige weitgehende Ausnahmen gemacht werden. Mit denselben Recht könnten dann auch andere Beamtenklassen, wie die Post- und Steuerbeamten usw. Vergünstigungen verlangen, was selbstverständlich ebenfalls ausgeschlossen ist. Die Gehälter der Eisenbahnbeamten seien jetzt auf Grund der Reichsbesoldungsordnung gekürzt, jedoch in dieser Hinsicht keine Sonderbehandlung gegenüber anderen Beamten beabsichtigt. Die diese Vergünstigung etwa gerechtfertigt erscheinen sollte, bedürfte bei Beamten und deren Angehörigen, wie Post- und Steuerbeamten, sei eine solche Maßnahme verhältnismäßig und zu befehligen.

Dresden. Das endgültige Ergebnis der Dresdener Elternratswahlen steht nunmehr fest. Gewählt sind 392 Vertreter der christlichen Schule und 374 Vertreter der weltlichen Schule.

Dresden. Ein blutiges Tierkämpfendrama hat sich gestern morgen im Cafe Bernadine Straße 2 abgelehrt. Dort mochte im 2. Stock die Köchlerin Ella Jacob. Sie unterstellte mit dem Fleischermesser J. ein Liebesverhältnis. J. war vorgestern Nacht bei der Jacob in der Wohnung verhaftet. Heute morgen gegen 5 Uhr hörten Hausbewohner mehrere Schüsse fallen. Die herbeigeeilte Polizei fand J. und seine Geliebte durch Revolverkugeln schwerverletzt im Hofe liegend vor. Die Jacob hatte zunächst dem J. mehrere Schüsse in den Kopf geschossen und dann die Waffe gegen sich selbst gerichtet. Beide wurden nach dem Krankenhaus transportiert. Dort ist J. inzwischen seinen schweren Verletzungen erlegen. Der Zustand der Jacob ist bedenklich. Der Grund zur Tat dürfte Eifersucht sein.

Vahren. Aus Vahren wird gemeldet: Die Haken und Raminchen in der Oberlausitz sind von einer verheerenden Seuche befallen worden. Heftig sind man tote Tiere, deren Lungen und Lebern von Blut schmelzlicher Farbe und mit Eiter angefüllt sind. Ueber die Art dieser Seuche, wie sie sich verbreitet und wie sie zu bekämpfen wäre, weiß man noch nichts. In den letzten Tagen wird vielfach zur Bekämpfung des Krankheitsausbreiters, um die etwa noch vorhandenen Jungtiere zu retten. Ob das der richtige Weg ist, steht dahin. Im Gegenteil ist anzunehmen, daß das Raubwild, das ja in der Natur den Beruf der Sanitätspolizei ausübt, die geeignete Artgenossen wäre, um krankliche Tiere auszumerzen und dadurch die gesunde Viehherde zu schützen. Es wird das Beste sein, da man gegen die Seuche nichts tun kann, die Jagd ein paar Jahre ruhen zu lassen, bis neues Wild herangezogen ist. — Eine schwere Explosion ereignete sich im Dierhauer der Dreifabrik Grube Werninghoff. Dabei wurden 16 Arbeiter in hohe Fenster herausgeschleudert und auf den Dachstuhl geworfen. Von einem der Fenster wurden 4 Arbeiter getroffen, von denen der eine schwere Kopfverletzungen, die übrigen leichtere Verletzungen erlitten. Durch die aus einem der Treppentürme austretende Stichtamme wurden zwei Arbeiter getroffen, deren Kleidung Feuer fing. Sie erlitten schwere Brandwunden. Der Betrieb des Werkes ist gestoppt.

Chemnitz. Die Chemnitzer Arbeiter haben in einer am 13. ds. Mts. festgesetzten Versammlung einstimmig beschlossen, den Betrieb sämtlicher Rinas am 15. Juni einzustellen und für diesen Tag ihren sämtlichen Angehörigen zu kündigen. In einer Eingabe unter dem 17. Juni an den Rat der Stadt führten sie aus, daß es ihnen unmöglich sein würde, die bisherige Marktlage um weitere 50 Prozent zu erhöhen, da schon im voraus feststeht, daß die bereits bedeutend verminderte Beschäftigung sich dadurch nur noch weiterhin vermindern wird und viele Arbeiter ihre Betriebe wegen Unrentabilität schließen müßten. Die Betriebe werden solange geschlossen bleiben, bis der Rat der Stadt Chemnitz die Not und Gefahren ihrer Existenz erkennt und wenigstens den bisherigen Steuerfuß beibehält.

Zwickau. Auf der Schachtanlage 3 ereignete sich am Montag ein schwerer Unglücksfall dadurch, daß zwei